

Motion Reto Nause (CVP)/Susanne Elsener (GFL): Aufwertung des Vorplatzes der Reitschule durch einen Skatepark: Planungskredit bzw. Baugenehmigung durch die Stadt

Wir fordern den Gemeinderat auf, sämtliche Voraussetzungen für die Erteilung einer Baubewilligung für einen Skatepark unter dem Eisenbahnviadukt Schützenmatte und im Bereich des Vorplatzes der Reitschule zu schaffen.

1. Dafür sind Mittel von maximal 28'000 Franken vorzusehen bzw. bereits eingeplante Mittel aus den „Verbesserungsmassnahmen Vorplatz Reitschule“ freizugeben.
2. Zudem koordiniert die Stadt ihre eigenen Bemühungen mit der zuständigen Bewilligungsinstanz der SBB Immobilien, welche Eigentümerin des Viadukts ist.

Der Vorplatz der Reitschule ist eine Problemzone der Stadt. Es gilt ihn schnell aufzuwerten und attraktiv zu nutzen. Der private Verein „sk8be“ will unter dem Eisenbahnviadukt Schützenmatte einen Skatepark für Skateboarder, Rollschuhfahrer, Inlinerskater und BMX-Fahrradfahrer realisieren. Damit würde der unwirtliche und dunkle Platz unter dem Viadukt zu einem neuen Brennpunkt zwischen Kultur und Sport aufgewertet und für eine aktive Freizeitbeschäftigung zugänglich gemacht. Als Ort der Bewegung und Begegnung lässt sich der soziale Brennpunkt von Bern entschärfen.

Die Initianten von „sk8be“ haben in aufwändiger Fronarbeit einen Verein gegründet, Fundraising-Aktivitäten entwickelt, Verhandlungen mit den SBB geführt und die Suche nach Sponsoren an die Hand genommen. Die Stadt Bern hat offensichtlich ihnen gegenüber einen Planungskredit aus den Mitteln für die „Verbesserungsmassnahmen Vorplatz Reitschule“ in Aussicht gestellt, falls der Verein die Restfinanzierung der Anlage belegen kann. Nun beisst sich die Schlange in den Schwanz: Potentielle Sponsoren machen ihr Engagement vom Vorliegen einer Baubewilligung abhängig: Ohne „Anschubfinanzierung“ welche ein bewilligtes Projekt zum Ziel hat, werden kaum fixe Zusagen privater Geldgeber beigebracht werden können.

Bern, 14. August 2008

Motion Reto Nause (CVP)/Susanne Elsener (GFL), Henri-Charles Beuchat, Erik Mozsa, Daniela Lutz-Beck, Nadia Omar, Markus Kiener, Barbara Streit-Stettler, Martin Trachsel, Ueli Stückelberger, Rania Bahnan Buechi, Anna Magdalena Linder, Dolores Dana, Peter Künzler, Anastasia Falkner, Jacqueline Gafner Wasem, Karin Feuz-Ramseyer, Philippe Müller, Mario Imhof, Dannie Jost, Simon Glauser, Thomas Balmer

Antwort des Gemeinderats

Der Vorstoss betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu.

Der Gemeinderat erkennt grundsätzlich die Chancen und Vorteile einer Nutzung der Fläche unter dem Eisenbahnviadukt bei der Reitschule, wie sie vom Verein sk8.be vorgeschlagen

wird. Gleichzeitig gilt es, die Realisierungschancen ernsthaft zu prüfen und auch einen Betrieb der Anlage sicherzustellen, der dem schwierigen Standort Rechnung trägt.

Die Direktion für Bildung, Soziales und Sport ist seit längerer Zeit in Verhandlungen mit dem Verein sk8.be. Die Verhandlungen und die Zusammenarbeit mit dem Verein sind zum Teil schwierig. Zugesicherte Unterlagen bleiben während mehrerer Monate aus, und auf Nachrichten wird häufig erst nach mehreren Wochen reagiert. Um die Skateanlage auf der Schützenmatte mit der notwendigen Sicherheit betreiben zu können, muss der Verein über zuverlässige Strukturen, eine angemessene Zahl aktiver Mitglieder und funktionierende Kommunikationsbeziehungen zur Stadt verfügen. Auch muss er glaubhaft darlegen können, dass er die nötigen finanziellen Mittel für den Bau und den Betrieb der Anlage aufbringen kann.

Die Koordination in Bezug auf die Baubewilligung ist durch die Stadtbauten Bern übernommen worden. So konnte eine Vereinbarung (öffentliche Urkunde) zwischen den SBB, den Stadtbauten Bern und der Stadt Bern unter Einbezug der Anliegen des Vereins sk8.be abgeschlossen werden. Diese sieht ein bis Ende 2014 befristetes Baurecht für die Skateanlage vor, welches bei Realisierung innert dieser Frist um 15 weitere Jahre verlängert wird. Die Stadtbauten Bern werden die Erarbeitung und Begleitung des Baugesuchs bis zur Bewilligung begleiten.

Der Gemeinderat ist bereit, sich weiterhin für die Realisierung der Skateanlage zu engagieren und dafür Fr. 28 000.00 einzusetzen. Er wird die Verhandlungen mit dem Verein sk8.be fortsetzen, mit dem Ziel, den Skatepark möglichst bald mit einem überzeugenden Konzept, einer funktionsfähigen Trägerschaft und einer gesicherten Finanzierung eröffnen zu können.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Skateanlage soll durch den Verein sk8.be selbsttragend betrieben werden. Neben dem einmaligen Betrag von Fr. 28 000.00, der vor allem für die Planung, die Vorbereitungsarbeiten und die Baubewilligung eingesetzt würde, sind keine regelmässigen Beiträge an den Verein vorgesehen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion als Richtlinie erheblich zu erklären.

Bern, 1. April 2009

Der Gemeinderat